

Partner, nicht Gegner

ÖKOLOGISCH FRAGWÜRDIGE EVENTS

Der Flugplatz Interlaken wird gegenwärtig rasch und zielbewusst zum Veranstaltungsort für ökologisch oft sehr fragwürdige Events umfunktioniert. Flugplatzinfos weist seit einiger Zeit auf diese Entwicklung hin; aber dank der peripheren Lage des Flugplatzgeländes und der Unübersichtlichkeit des Planungs- und Bewilligungswesens konnten Veranstalter und bewilligende Behörden den Eventbetrieb bisher praktisch ungestört aufbauen.

UNERWARTETE SCHOCKWIRKUNG

Das Red Bull Air Race 2007 hatte in diesem Zusammenhang eine unerwartete Schockwirkung: Da man diesmal offensichtlich den Bogen überspannt hatte, regte sich plötzlich Widerstand, und die von Flugplatzinfos angestossene Protestbewegung schwoll in einer Masse an, das alle überraschte. Versuche, die kritischen Stimmen zu verunglimpfen, zum Schweigen zu bringen oder zu beschwichtigen, scheiterten. Die Protestkampagne war ein Erfolg. Und nach dem Event mag die Angst vor dem weiter anwachsenden Widerstand dazu beigetragen haben, dass das zweite Air Race, das schon für 2008 beabsichtigt war, abgeblasen wurde. Da man dem Verein gegen Fluglärm und -emissionen VgFE im Januar zugesichert hatte, der Event sei als einmaliger Anlass geplant, war das Risiko eines heftigen Streits um eine zweite Durchführung nicht zu unterschätzen.

KEIN ÖKOLOGISCHES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN ERKENNBAR

So weit, so gut. Das auf diesen Streit fokussierte Interesse sollte allerdings nicht die grösseren Zusammenhänge vergessen lassen: Der Verzicht auf das zweite Red Bull Air Race war nämlich nur das Ergebnis einer Kosten-Nutzen-Analyse, bei der sich die Kosten (Widerstand inbegriffen) als zu hoch erwiesen. Nie haben die Veranstalter, die Behörden und die sie unterstützenden Medien in den letzten Monaten ökologisches Verantwortungsbewusstsein erkennen lassen. Wer auf die Notwendigkeit des Umdenkens in unserer Zeit des Klimawandels hinweist, wird - wie vor zwanzig oder dreissig Jahren - mit der Behauptung abgefertigt, mit sanftem Tourismus liessen sich die Hotels nicht füllen. Und in den Medien herrscht heute der gleiche Ton wie vorher, nur in schärferer Form: Man sieht die Umweltschützer nicht als Partner, sondern als Gegner, denen man mit Härte begegnen muss.

DER MOTORENDOMINIERTER BETRIEB WIRD AUSGEBAUT

Der motorendominierte Betrieb auf dem Flugplatz wird also ausgebaut, wie ein Blick auf die Liste der Anlässe 2007 zeigt. Ein Beispiel, das diese These bestätigt, ist das am 8./9. September auf dem Flugplatz durchgeführte sog. erste Oldbikertreffen, diskret im Windschatten des Red Bull Air Race bewilligt und durchgeführt und von den Medien kritiklos bis wohlwollend präsentiert. Damit zeigt sich einmal mehr, wie nötig die Flugplatzinfos-Website leider bleibt.

GEGEN MOTORENDOMINIERTER ANLÄSSE

Flugplatzinfos ruft bei dieser Gelegenheit die doppelte Zielsetzung der Website in Erinnerung: Erstens soll die Öffentlichkeit möglichst umfassend und korrekt informiert werden über das Geschehen auf dem Flugplatz Interlaken. Wir sind an fehlerfreier und lückenloser Information interessiert. Sollten uns Irrtümer unterlaufen, so sind wir deshalb für Berichtigungen und Korrekturen dankbar. Und zweitens wirbt die Website für eine ressourcenschonende Nutzung des Flugplatzgeländes, indem sie seit ihrer ersten Aufschaltung Missstände kritisiert und selbst Vorschläge macht, wie man es besser machen könnte. In erster Linie richtet sich die Kritik nicht gegen Grossanlässe, sondern gegen motorendominierte Anlässe, da diese schwer oder gar nicht mit den Zielen des Klimaschutzes und der Luftreinhaltung zu vereinbaren sind.

PARTNER, NICHT GEGNER

Flugplatzinfos sieht sich nicht als Gegner, sondern als gesprächsbereiten Partner von Veranstaltern und Behörden. Unsere Arbeit wird von vielen noch nicht akzeptiert, interessiert aber immer mehr Leute, wie die Besucherzahlen der Website zeigen. Deshalb bleiben wir weiter aktiv.
Oktober 2007